

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 62 (1984)
Heft: 4

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

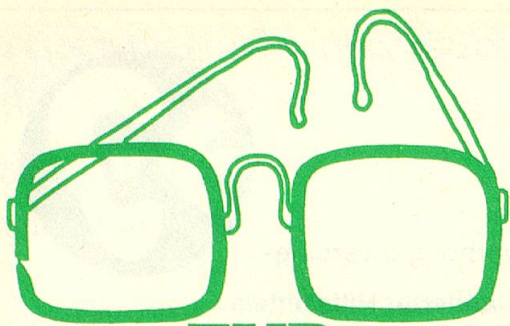
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR
SIE GELESEN



Felice A. Vitali
Zwischen den Grenzen
(Edizioni R. Rezzonico, 239 S., ca. 100 Illustrationen, Fr. 29.—)

In diesem «Lebensbericht» verfolgen wir den harten Weg der Halbwaise vom Veltlin nach St. Gallen, Bern (wo er 1929 Radiosprecher wurde) und Lugano (wo er mit 24 Jahren zum ersten Programmdirektor von Radio Monte Ceneri avancierte). 1948 folgte die Berufung auf den SRG-Korrespondentenposten in Berlin – 9 faszinierende Jahre lang berichtete er in drei Sprachen unzähligen Schweizer Hörern aus der besetzten Stadt. 1957/58 beriet er für die UNESCO die libysche Regierung beim Aufbau ihres Radios. Von 1958–1967 war er Chef der Aktualität beim Deutschschweizer Fernsehen in dessen Babyjahren. Seit 1967 ist er kritischer Programmbeobachter im Tessin, produzierte aber auch zahlreiche eindringliche TV-Filme. Der unheimlich lebhaft Bericht eines verantwortungsbewussten Medienpioniers ist auch ein Stück spannender Welt- und Zeitgeschichte. (Näheres über den Autor bringt unser Beitrag «Vitaler Vitali» ab S. 32.)

Rk.

Ruedi Schärer
Reisen ohne Sorgen
(Beobachter Ratgeber/
Orell Füssli, 212 S.,
Fr. 19.80)

Das Buch verdient den Namen Ratgeber. Selbst erfahrene Reisende finden nützliche Informationen. Dem Reise-Anfänger kann das Buch eine Menge unliebsamer Erfahrungen ersparen. Wer Prospekte zu lesen versteht und weiss, was sich hinter blumigen Redewendungen verstecken kann, wird weniger enttäuscht. Wer Bescheid wissen möchte über Mietverträge von Ferienwohnungen, lese das einschlägige Kapitel. Wenn eine Reise nicht programmgemäss verläuft, kann man nachlesen, ob und wie man reklamieren kann. Es findet sich auch eine ganze Reihe hilfreicher Ratschläge; Grossmutter's Apothekerkasten ist nicht vergessen! Wer mehr über sein Reiseland erfahren möchte, suche auf den letzten Seiten die Adresse des staatlichen Verkehrsbüros.

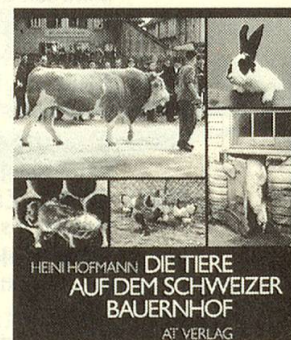
es



Heini Hofmann
Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof
(AT-Verlag, 288 S.,
430 Fotos, Fr. 39.80)

Heini Hofmann, jahrelang als Tierarzt im Basler Zolli tätig, wurde trotz des vertrauten Umgangs mit exotischen Tieren seiner ersten grossen Liebe, dem Haustier, nicht untreu. Im Gegenteil, mit grösster Sachkenntnis, Scharfblick und Bedauern über die zunehmende Verarmung der Rassen lernen wir unsere Haustiere kennen, vom grössten bis zum kleinsten, die des Grossbauern und die genügsamen des Bergbauern. Mit echter Tierliebe, die nichts zu tun hat mit Vermenschlichung und Verhätscheln der Tiere, beschreibt Hofmann ihr Leben von der Geburt bis zum Tod – auch bis zum Tod im Schlachthaus. Vor- und Nachteile bestimmter Tierarten, ihre Rassenmerkmale werden behandelt. Hofmann schreibt herrlich humorvoll, vergnüglich, nie tierisch ernst, und gerade deshalb sollte das Buch ernstgenommen werden. Auch der Liebhaber schöner Tierfotos wird das Buch gernhaben.

es



Anne-Marie Pauli

Auf Wanderwegen im Tessin

(NZZ-Buchverlag, 103 S., Fr. 15.—)

Die gelben «Wanderweg-Täfelchen» brauchen nicht vorgestellt zu werden, jeder Wanderlustige kennt sie und weiss, dass die Angaben verlässlich sind. Wer aber erinnert sich an den Pionier der Wanderweg-Bewegung, Johann Jakob Ess, dem auch die Markierung der Wege sehr am Herzen lag? Sein Tessiner Büchlein war vergriffen und sollte neu herauskommen. Die Seniorin Anne-Marie Pauli, die den Vater der Wanderwege noch persönlich auf seinen letzten Marschrouten begleitet hatte, übernahm diese Aufgabe und erfüllte sie äusserst gewissenhaft. Das Büchlein lässt sich leicht in jeder Tasche verstauen und leistet ausgezeichnete Dienste beim Planen der Wanderungen und unterwegs. es

Bestellcoupon

ZL 484

Einsenden an: «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

— Ex.	Felice A. Vitali Zwischen den Grenzen	Fr. 29.—
— Ex.	Ruedi Schärer Reisen ohne Sorgen	Fr. 19.80
— Ex.	Heini Hofmann Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof	Fr. 39.80
— Ex.	Anne-Marie Pauli Auf Wanderwegen im Tessin	Fr. 15.—
— Ex.	Robert Schreiner Wach auf, kleine Annette	Fr. 18.50
— Ex.	Jörg Zink Wie die schöne Lau das Lachen lernte	Fr. 25.90

(Keine Ansichtssendungen)

Frau / Fr. / Herrn

Vorname:

Strasse / Nr.

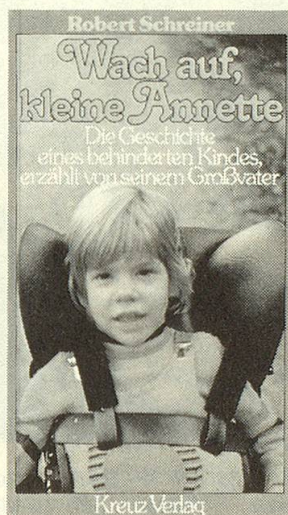
PLZ / Ort

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice Dietikon

Robert Schreiner

Wach auf, kleine Annette

(Kreuz-Verlag, 224 S.,
Fr. 18.50)



Es gibt in diesem Buch über das behinderte Kind Annette Worte, die sich immer wiederholen. Es sind schöne Worte. Sie heissen Liebe, Geduld, Zärtlichkeit, Vertrauen und Hoffnung. Besonders oft aber lesen wir Liebe und Zärtlichkeit. Sie wird dem geistig zurückgebliebenen Kind in reichem Mass zuteil, von den Eltern, dem Bruder, den Grosseltern. Mit zäher Hingabe bemühen sich alle, der kleinen Annette zu helfen. Sie lebt in einem Heim, aber der Grossvater kommt oft zu Besuch. Mit wachen Augen beobachtet er das Kind, nimmt jede Regung wahr, unterstützt jeden noch so geringen Fortschritt. Mit unsäglich Geduld wird aus der kleinen, teilnahmslosen Annette ein Mädchen, das sich allein im Rollstuhl fortbewegen kann, sich des Lebens freuen und glücklich sein darf. es

Jörg Zink

Wie die schöne Lau das Lachen lernte

(Kreuz-Verlag, 142 S., Fr. 25.90)

Der wortgewaltige Stuttgarter Theologe lässt anhand von Mörikes «Historie von der schönen Lau» eine kunstvolle Verknüpfung zwischen der tiefsinnigen Sage über die Wassernymphe im Blautopf, in dessen Umgebung er seine Jugendzeit verbrachte, und biblischen Geschichten entstehen. Das eigene Älterwerden weckt in ihm das Verständnis für die Märchengestalt, die fünfmal lachen muss, ehe sie ein Kind zur Welt bringen kann. Tatsächlich gibt es auch in der Bibel alte Menschen, denen noch ein Kind verheissen wird: Sara, Rahel, Hanna, Naemi, die Frau des Manoah, Elisabeth, Zacharias. Das Kind steht hier für das neue Leben, das uns auch im Alter noch geschenkt werden kann, sofern wir die Hoffnung nicht aufgeben. Darum auch der Untertitel des Buches «und was beim Älterwerden sonst noch zu gewinnen ist». Elf Farbtafeln verdeutlichen die Aussage des originellen Buches.

Rk.